STUTTGARTER ZEITUNG; Nr. 213; 14.09.2000; S. 24

50 JAHRE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STÄDTEPARTNERSCHAFT (1)

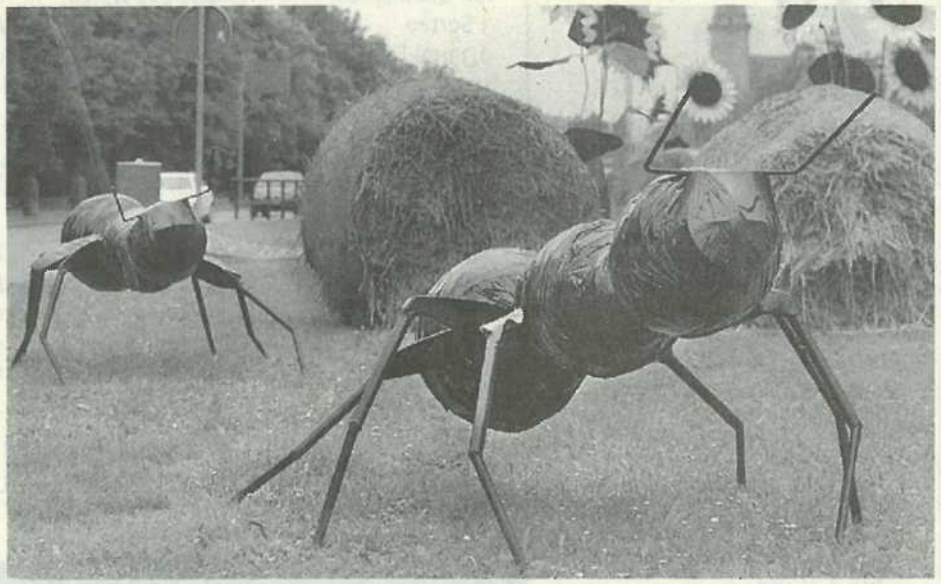
Gärtner aus Montbéliard sorgen für Überraschungen

LUDWIGSBURG. Seit 50 Jahren gibt es enge Verflechtungen zwischen Ludwigsburg und Montbéliard. Vereine, Schulen und Behörden beider Städte pflegen Verbindungen. In einer kleinen Serie stellen wir einige Gemeinschaftsprojekte vor.

Von Manfred Bornemann

Gute Freunde sollten ehrlich zueinander sein und – wenn nötig – auch offen darüber reden, was dem einen am anderen nicht gefällt. Philippe Deldique, der Leiter des Gartenamtes der Partnerstadt Montbéliard, ist ein ehrlicher Freund der Ludwigsburger. Bei Besuchen in der deutschen Barockstadt ist ihm aufgefallen, dass die Stuttgarter Straße und die Schlossstraße so gar nicht zu den gepflegten Anlagen der Schlossgärten passen. Wenig farbenfroh und traurig präsentiere sich die Verkehrsader. Sie sei keine attraktive Visitenkarte für die Barockstadt. Deshalb verhelfen jetzt die französischen Freunde der Ludwigsburger Innenstadt zu einigen Farbtupfern – als Geschenk zum 50-jährigen Bestehen der deutsch-französischen Städtepartnerschaft.

Das Grünflächenamt von Montbéliard hat sich in Ludwigsburg gründlich umgesehen und anschließend jeweils drei Gestaltungsvorschläge für den südlichen Stadteingang an der Bundesstraße 10, für die Stern-Kreuzung und für den Kreuzungsbereich am Heilbronner Tor erarbeitet. Alle Vorschläge zeigen, dass Deutsche und Franzosen recht unterschiedliche Ansichten über die Gestaltung von Verkehrräumen haben. Eingezwängt in deutsche Vorschriften, werden große Verkehrsteiler hier zu Lande vor allem zweckmäßig angelegt: Stiefmütterchen und Fleißiges Lieschen dienen allenfalls als untergeordnete Dekoration von Verkehrsschildern. Die Franzosen sehen das anders: Große Verkehrsinsel dienen ihnen gern als Bühnen, um darauf mit Skulpturen und Pflanzen stadtbildprägende Motive zu inszenieren.



Farbtupfer aus Frankreich: Ameisen und Sonnenblumen auf der Sternkreuzung Foto Weise

Für die Verkehrsinseln an der Einmündung der Marbacher Straße in die Bundesstraße 27 und die Umgebung des Torhauses planen die Franzosen einen Mittelmeergarten, säulenförmige Gehölze, Lavendelbüsche und Rasen sollen künftig das Bild dieser viel befahrenen Kreuzung prägen.

Für den südlichen Stadteingang, wo der aus Richtung Kornwestheim kommende Autofahrer bisher im Kurvenbereich auf verbuschte Fahrbahnteiler trifft, schlagen die Franzosen einen Totemgarten vor. Skulpturen, die verkohlten Bäumen gleichen, sollen in den vorhandenen alten Baumbestand integriert werden. Kiesinseln und Grünflächen sollen die Fahrbahnteiler strukturieren. Ein anderer Vorschlag hat einen zeitgenössischen Garten zum Ziel. In Halbbögen aufgestellte Glasfasersäulen, Sträucher und Rasenflächen sollen dem Stadteingang ein modernes unverwechselbares Bild geben.

Die Stern-Kreuzung soll auch künftig Platz für temporäre Gestaltungsideen bieten. Die blühenden Rindviecher im vergangenen Jahr, die überdimensionalen Ameisen in diesem Jahr – diese von den Franzosen gestalteten optischen Überraschungen sollen auch künftig fortgesetzt werden. Gegenwärtig ist das Gartenamt von Montbéliard damit beschäftigt, für die anderen beiden Kreuzungen Detailpläne auszuarbeiten, die im nächsten Jahr von der Stadt Ludwigsburg praktisch umgesetzt werden sollen.